Schießkino soll Interesse der Jugend am Schießsport wecken

Bauernschützen auf Wachstumskurs

(Kem) Der Vorsitzende des Schützenvereins der Landgemeinde Rheda, Reinhard Bänisch, drückte auf der Generalversammlung in der Stadthalle seine Freude darüber aus, dass die Bauernschützen sehr passabel durch die Pandemie gekommen seien. Trotz der Funkstille im Vereinsleben sei die Mitgliederzahl leicht auf 1425 (506 Frauen, 919 Männer in 92 Gruppen) angewachsen. Als neue Ehrenmitglieder (über 75 Jahre) begrüßte er Helmut Landwehr, Hans Matzken, Helmut Monkenbusch, Benno Neuber, Helmut Papst, Theo Poppelbaum und Horst Stenger. Mit dem Winterball im Januar in der Stadthalle solle das erste größere Fest der Bauernschützen nach der Pandemie stattfinden.

Sein besonderer Dank galt den Majestäten König Niko I. und Königin Stephanie II. Hille mit ihrem treuen Throngefolge, die »uns seit dem Schützenfest 2019 so hervorragend vertreten« hätten. Beifall gab es darüber hinaus für die Jungschützenkönigin Nina Moselage, das Stadtkönigspaar Guido Lütkewitte und Karin Redeker sowie dem Ehrenoberst und König der Könige Otto Nüsser.

Mitte Juni lief nach dem Lockdown der Schießbetrieb der Sportschützen wieder an, berichtete Schießmeister Bastian Schönknecht. Das von der Gruppe Ludger Eickholz gewonnene Schinkenschießen beim ersten Gruppenwettkampf seit 19 Monaten läutete »eine hoffentlich wieder dauerhafte und normale Trainings- sowie Veranstaltungsphase ein«, blickte er in die Zukunft.

▲ *Das Schießkino ist für den Schützennachwuchs ein Highlight: (v. r.) Erik Holste und Nick Dust, Ben Heißmann und Hannes Müller mit Gewehr sowie Malte Stuckstedte und Louis Kröger.*

Sein Dank galt allen Spendern und Unterstützern, die mit Unterstützung der Volksbank Bielefeld-Gütersloh zum Erfolg der Crowdfunding-Aktion für den Ausbau der vereinseigenen Trainingsanlage und Erneuerung der Ausstattung beigetragen hatten. Gänzlich ohne Kontaktaufnahme auf direkter, persönlicher Ebene und trotz der Absage nahezu aller Vereinsveranstaltungen, auf der man die Werbetrommel hätte rühren können, konnten im Lockdown statt der als Zielsumme gesetzten 8.000 € rund 12.000 € an Spenden zusammengetragen werden. Ein voller Erfolg für das Organisationsteam. Dank der vielen Spender wurde im Endeffekt nicht nur die angepeilte Lichtzieltechnik-Anlage, sondern auch ein sogenanntes Schießkino für den Schützennachwuchs angeschafft. Damit können bereits Vereinsmitglieder ab 9 Jahren erste Schießsporterfahrungen machen und Trainingsdurchgänge absolvieren. Zudem wurden drei alte Kleinkaliber-Gewehre durch neue ersetzt.